

# Schaffhauser Nachrichten



**Das Intelligenzblatt – seit 1861**  
162. Jahrgang, Nummer 246  
AZ 8200 Schaffhausen  
Preis FR. 4.00  
[www.shn.ch](http://www.shn.ch)

**Defensive ist Trumpf im Tessin**  
Im Abstiegsduell bei der AC Bellinzona kommt der FC Schaffhausen nicht über ein mageres 0:0 hinaus. / 32

**Gitarren-Virtuosen**  
Bei der «Nacht der Gitarren» spielen vier Koryphäen ihres Fachs. Einer von ihnen ist Lulo Reinhardt. / 14

Leitartikel

## Fällige Kurskorrektur

Die Stimmberechtigten schicken die Grünen in die Wüste, die Wahlgewinner sind die Bürgerlichen, denen man eher zutraut, das Land durch die anstehenden Herausforderungen zu führen.

**G**ewinner der Wahlen 2023 ist diesmal die bürgerlich-konservative Seite, der Absturz der Grünen war absehbar. Die SP vermag die Verluste des linken Lagers nicht aufzufangen, das insgesamt geschwächt wird, FDP und Mitte liegen erstmals gleichauf. Das ist kurz gesagt das Ergebnis des gestrigen Wahlsonntags. Mit diesem Votum verlangen die Stimmberechtigten nach Antworten auf eine Welt voller Herausforderungen.

### Selbstentzauberung der Grünen

Vor vier Jahren überstrahlte das Klima-Thema alles: Wer Grün im Parteinamen trug, gewann Stimmen und Wahlen. Der Aufstieg der GLP und vor allem der Grünen war geradezu kometenhaft, doch politisch offenbar wenig nachhaltig: An der Urne werden die Grün-Parteien diesmal massiv abgestraft, statt eines Sitzes im Bundesrat gibt es einen am politischen Katzentisch. Das ist vorab darauf zurückzuführen, dass die übrigen Parteien Umweltthemen seit 2019 mehr Beachtung schenken, oder anders gesagt: Die Grün-Parteien haben ihr Kernthema und damit ihre raison d'être eingebüsst.

Gleichzeitig sind die Grünen an der Realpolitik gescheitert: Es stösst auf wenig Verständnis, wenn sich Vertreter einer Partei nicht mit politischen Mitteln für ihre Ziele einsetzen, sondern sich auf Strassen und an Kunstwerken festkleben. Es wird sehr wohl wahrgenommen, wenn die Grünen nach Jahren eines dogmatischen Kurses gegen jede Form von Waffeneinsatz plötzlich Panzer an einen kriegführenden Staat liefern wollen – und damit einen fatalen Irrweg in der eigenen Grundüberzeugung eingestehen müssen. Und es entlarvt die Grünen, wenn sie die Energiekrise ausrufen, aber gegen die Erhöhung von Stauauern kämpfen und neue Solaranlagen mit dem Verweis auf Biodiversität blockieren. Zudem ist den Menschen in der Schweiz auch nicht entgangen, wie die in Deutschland mitregierenden Grünen AKW herunter- und die Kohlekraftwerke hochfahren. Kurz: Einer Partei im Suchmodus konnte man 2019 bei einer politisch sta-



Die SVP war gestern die grosse Wahlsiegerin (v. l.): SVP-St. Gallen-Vertreter Mike Egger, Michael Goette, Esther Friedli und Walter Gartmann freuten sich über das positive Abschneiden ihrer Partei.

BILD KEY

bilen Grosswetterlage durchaus einmal die Stimme geben. Aber in schwere See wollen die Menschen mit den Grünen am Ruder nicht kommen.

Angesichts der anstehenden Herausforderungen besinnen sich die Menschen wieder auf bewährte Kräfte und erprobte Rezepte: Befand man sich 2019 noch in einer komfortableren Lage und hatte von Corona noch nicht einmal gehört, haben uns die weltgeschichtlichen Entwicklungen in den letzten vier Jahren eingeholt. Kriege, Krisen und steigende Lebenshaltungskosten sind die Themen, welche die Menschen beschäftigen; nicht Gendern in der Verwaltung, der Kampf gegen Geländewagen oder Fleischverbote. Mit der drohenden Energiemangellage haben die



Von Robin Blanck

**«Der Wind hat gedreht, die Menschen wollen Antworten.»**

Menschen einen ersten Vorgeschmack darauf erhalten, was es bedeutet, wenn die Versorgungssicherheit gefährdet ist. Der Krieg in der Ukraine hat in Erinnerung gerufen, dass der Friede, den viele längst als gegeben betrachteten, nicht garantiert ist. Die Schweizer Neutralität steht unter Beschuss, Corona hat uns einen Schuldenberg beschert, die Zahl der Schutzsuchenden steigt wieder an. Gleichzeitig ist die Finanzierung der Sozialwerke und das Verhältnis zur EU noch immer ungeklärt. Der Wind hat gedreht und die Bürgerinnen und Bürger haben reagiert – sie wollen Antworten.

Die SP hat stark auf die Kaufkraft und das Portemonnaie der Menschen als Wahl-Thema gesetzt und es gelang ihr

damit, einen Absturz zu verhindern. Am anderen Pol setzte die SVP auf bekannte Themen: Migration und Sicherheit – und konnte damit punkten. Das darf nicht überraschen: Wie auch schon in früheren Jahren haben die anderen Parteien der SVP das Feld weitgehend kampfflos überlassen – und erhalten nun dafür die Quittung.

Die Mitte positionierte sich als Konsenspartei und liegt mit der FDP erstmals gleichauf. Aber: Allein die Fusion mit der BDP Ende 2020 hat der Mitte über zwei Prozent Stimmen eingebracht, sprich: Was das gestrige wErgebnis wirklich wert ist, muss sich erst noch weisen. Der Freisinn konnte mit seinem Zugpferd Thierry Burkart kurz vor den Wahlen in der Debatte um die Armee, Neutralität und die Sicherung der Energieversorgung noch Terrain gutmachen, doch hat das erst dafür gereicht, dem Rückgang Einhalt zu gebieten.

### Das Vertrauen ist nur geborgt

Fazit: Nach Jahrzehnten in Frieden und relativer Sorglosigkeit sind wir in der rauen Realität angekommen, die politischen Debatten werden härter und drehen sich wieder um essenzielle Themen. Dass dazu neben vielem anderem auch der Klimawandel gehört, ist allen klar. Aber die Menschen wollen auch in diesem Bereich umsetzbare Lösungen und keine Luftschlöser. Deshalb geben sie den Bürgerlichen diesmal das Vertrauen: Gemessen werden auch sie an den Resultaten ihrer Politik.

### Lesen Sie mehr zum Thema

<b>Wahlen in der Schweiz</b>	
Die beiden Kammern in der Übersicht.....	2,3
Prominente Gewinner und Verlierer .....	4
Der Ständerat – was bisher klar ist.....	5
Parteien: Wer zugelegt, wer verloren hat.....	6,7
Kopf-an-Kopf-Rennen: FDP und die Mitte.....	8
Wahltag mit zwei Frauen .....	9
Zürich/Thurgau: die Resultate.....	10

<b>Wahlen in Schaffhausen</b>	
Ständerat: Nur Germann gewählt.....	19
Stocker – der Überraschungserfolg .....	20
Wer wie gefeiert hat .....	20
Nationalrat: So schafften es die Bisherigen.....	21
SVP: Besuch bei den Wahlsiegern.....	22

### gsaat isch gsaat

#### «Alle fragen sich: Was kommt als Nächstes?»

Mustafa Sheta  
Der Theaterdirektor nach dem israelischen Bombardement im Westjordanland. / 11

#### «Die fehlende Auswahl macht mir Sorgen.»

Peter Spescha  
wurde von den Steinern in den Einwohnerrat gewählt, allerdings war der SP-Mann auch der einzige Kandidat. / 30

## Es kommt zum zweiten Wahlgang

In Schaffhausen ist nach dem Wahlsonntag noch nicht alles klar: Ein Ständeratssitz ist noch zu vergeben. Bei der Verteilung der Nationalratssitze schrammt die SVP an einer Überraschung vorbei.

Dario Muffler, Fabienne Jacomet

SCHAFFHAUSEN. Der gestrige Wahlsonntag entwickelte sich im Kanton Schaffhausen zu einem Politkrimi. Die Wählerinnen und Wähler haben nur Hannes Germann (SVP) ausreichend Stimmen geschenkt, damit er bereits wieder als Schaffhauser Vertreter im Ständerat feststeht.

Der zweite bisherige Ständerat, Thomas Minder (parteilos), hat nicht ausrei-

chend Stimmen erhalten. SP-Herausforderer Simon Stocker hat gar ein besseres Resultat erzielt, jedoch erreichte er das im ersten Wahlgang nötige absolute Mehr relativ knapp nicht.

Damit kommt es am 19. November zu einem zweiten Wahlgang. Dort tritt neben Minder und Stocker auch die Viertplatzierte des gestrigen Tages, Nina Scharrer von der FDP, an. Lisa Brühlmann (Junge Grüne) hat sich zugunsten von Simon Stocker aus dem

Rennen genommen, wie sie gestern sagte.

Bei den Nationalratswahlen gelang der SVP beinahe eine Überraschung. Nur 3000 Stimmen fehlten, damit sie der SP ihren Nationalratssitz abluchste. Am Ende blieb aber alles wie gehabt: Thomas Hurter (SVP) und Martina Munz (SP) wurden wiedergewählt. Im Interview erklärt Hurter, weshalb seine Partei so gut abschnitt, und Munz sagt, was die Linken ändern müssen. / 19-22

KADETTEN SCHAFFHAUSEN

### Kadetten kassieren die erste Niederlage

WINTERTHUR. Irgendwann einmal reisst jede Erfolgsserie im Sport einmal. Doppelt ärgerlich, wenn dies ausgerechnet in einem Derby passiert. Geschehen bei den Kadetten Schaffhausen im Auswärtsspiel bei Erzrivale Pfadi Winterthur. Zwar kämpften die Munotstädter verbissen bis zur letzten Sekunde, mussten sich aber mit 29:30 geschlagen geben, gleichbedeutend mit der ersten Niederlage in dieser Saison. (toe) / 34

